



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Der>> Dom

Geisberg, Max

Münster, 1937

die späten Figuren des Innern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97776)

1. Die Baugeschichte

forderlichen Holzmaterialien beträgt 381 Reichstaler 14 s. *Der Steinhauer Faehlkampf vermeinet, wann die 2 Fächer gelassen werden sollten, wie (sie) jetzt sein, aber 2 Fuß höher gebracht, auch 2 Pilaren bis zum Dach hinauf geführt und mit Underschlügen versehen würden, daß zu solchen beiden Pilaren 620 Fuß Quader und 4000 Backsteine angewendet und dabei zwei Fuder Kalks angeschafft werden müßten.* Der Mauermeister und Steinhauer Arbeitslohn samt Steinen werde sich auf 200 Rtlr. belaufen, ohne das Stelloh und den Fuhrlohn. Das Kapitel beschließt entsprechend dem Vorschlage Faehlkamps. 30. VII. 1692: *Bei dem Bau und jungst eingefallenen Balken sind einige Arbeiter verunglückt.* Desgl. 9. II. 1693: *Weil die Bibliothek nunmehr bald ganz fertig, soll, da zur Einrichtung der Bänke bald altes, bald neues Holz und Bretter durch einander gebraucht, alles einfarbig angestrichen werden.* Desgl. 9. VII. 1693: *Der Maler Schmidtz erhält ratione illuminationis Bibliothecae am 13. VII. 36 Rtlr.* Desgl. 14. XI. 1693: *Die Gesamtkosten der kostbarlich reparierten Bibliothek belaufen sich auf 865 Rtlr. 25 s. 7 d.* Desgl. 6. VI. 1698: *Durch die Jesuiten sollen in Holland zwei große Globi mundi zu 80—90 Rtlr. bezogen werden.* Sie befinden sich heute im Schausaal der Universitätsbibliothek. Desgl. 29. XI. 1700: *Beschlossen, wann es ohne sonderbar große Kosten und sonst füglich geschen konnte, daß aus dem Paradeis eine steinerne Treppe zu der Bibliothek ausgeführt werde; ein Kostenanschlag sei einzuholen.* Desgl. 15. XI. 1714: *Dem Oberwerkmeister wird rekomandiert, daß die Stiege nach der Bibliothek gelegt und dieserhalb mit ein oder anderen Ingenieuren überlegt werden.* Desgl. 23. XII. 1730: *Der Dechant praesentiert einen von Herrn Obristen Corfei verfertigten Abriß der zur Bibliothek anzulegen resolvirter neuen Treppe sambt Designation der dazu erforderlichen Materialien.* Die Kosten werden auf 626 Rtlr. angegeben. Desgl. 31. VII. 1731: *Die Gelder sollen aus der v. Raesfeldschen Stiftung genommen werden.* Desgl. 19. III. 1732: *für den Treppenbau ist immer noch kein Geld vorhanden.* Es sollen erst die noch vorhandenen Steine behauen werden. Desgl. 18. VIII. 1732: *Die Entscheidung, ob die neue Stiege aus Steinen oder Holz zu machen, wird ad Generale verschoben.* Die Original-Zeichnungen Schlauns zum Bau der Roten Mauer wurden 8. V. 1750 im Kapitel vorgelegt. In den daraufgeschriebenen Erläuterungen, die unten S. 200 abgedruckt sind, findet sich das Treppenhaus an dem Südende der Ostmauer des Paradieses eingezeichnet mit der Angabe: *Auffgang zur Bibliothek, worüber die Statua Pauli kommt mit der unterschriefft Bibliotheca Pauli.* Vgl. dort die Angabe 29. IX. 1751: *die Stiege nicht mit Ziegeln, sondern mit Kupfer zu decken.* Desgl. 9. VIII. 1777: *beschlossen, es wäre das Dach oben die Bibliothek mit Kupfer zu decken.* 1823 wurde die Dombücherei mit jener des ehemaligen Jesuitenordens vereinigt und in dem 1740 neu geschaffenen Saal des Nordflügels des Kollegs aufgestellt (Bd. IV, 552). Der Saal im Obergeschoß des Paradieses dient seitdem bis auf den heutigen Tag als Bodenraum. Der Abbruch der Roten Mauer 1842 beraubte ihn des bequemen Zuganges. Das alte, auf der Radierung Alerdings von 1636 (Bd. II, S. 11, Abb. 318) sichtbare Dach, das dem Radfenster und den beiden unteren Rundfenstern das Licht nahm, hat 1854 auf Anregung des Bischofs die heutige Form erhalten. Die ersten Bestrebungen des Bischofs, 1862 die Beseitigung des zweiten Stockes und der vorderen gotischen Joche durchzusetzen, scheiterten erfreulicherweise am Widerstande des Kapitels; vgl. die oben angegebenen Quellen. Die gesamte Wiederherstellung 1881 wird vor allem die Spuren des angebauten Treppenhauses der Roten Mauer beseitigt haben.

FIGUR DES KAISERS KARL, gestiftet vom Domherrn Rembert v. Ketteler, 1627. Steinfigur von etwa 170 cm auf einer 50 cm hohen Konsole mit einer Kartusche. Der bärtige, gekrönte Kaiser in Rüstung und Mantel, mit dem Reichsapfel, dem Zepter und der Kette des Goldenen Vlieses. Auf der unteren Konsole die vereinigten Wappen v. Ketteler und v. Diepenbrock. In der Kartusche: *Rd9 et Praenobilis Dnus Rembertus Ketteler de Assen et Sythen Cathedralis Eccliae Mon: Cano. Ao 1627 poni curavit.* Rembert v. Ketteler wurde 1608 Domherr und starb 1653. Nach F. Koch (S. 112) kommt die Figur der Gröninger-chen Stilweise überaus nahe. Westwand des südlichen Teiles des Paradieses.

FIGUR DES HL. PETRUS. Steinfigur, etwa 160 cm hoch. Der Heilige hat seinen Schlüssel auf das vorgestellte Bein gestemmt und hält in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch. Die etwa 30 cm hohe Volutenkonsole zeigt einen Puttenkopf. Wappen und Name des Stifters fehlen. F. Koch (S. 95) schreibt die Arbeit der Frühzeit Gerhard Gröningers zu. Ostwand des südlichen Teiles des Paradieses nördlich von dem Fenster.

DER AUSSENBAU. Die im Kerne 1615 cm breite Südfront ist in der Senkrechten durch vier Strebepfeiler in drei ungleiche Felder von 402, 585 und 505 cm Breite eingeteilt. Nur in dem ersten von links und dem mittleren befindet sich je ein Eingang von 138 und 192 cm Breite und 210 und 290 cm Höhe. Die Verschiebung der Westtür aus der Achse des dahinter liegenden Joches ergibt sich aus der Schrägstellung des Eckstrebepeilers. Das Fehlen einer Tür in dem rechten Felde ist vielleicht auf einen davorstehenden Baum